

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 32	S0044/16	22.02.2016
zum/zur		
F0033/16 – Fraktion CDU/FDP/BfM, Stadträtin Carola Schumann		
Bezeichnung		
Sicherheit in Wohngebieten		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		08.03.2016

Zu Frage 1)

Wie ist die Präsenz der Polizei mit der Landeshauptstadt Magdeburg abgestimmt und wie erfolgt die Zusammenarbeit, beispielsweise mit dem Stadtordnungsdienst?

Eine Abstimmung zur Präsenz der Polizei mit der Landeshauptstadt Magdeburg erfolgt nicht, weil es alleinige - und wesentliche - Aufgabe der Polizei ist, im Rahmen der Gefahrenabwehr auch zu erwartende Straftaten zu verhüten (vorbeugende Bekämpfung von Straftaten, hierunter fällt auch die Prävention). Die zur Erfüllung dieser Aufgabe benötigten besonderen gesetzlichen Befugnisse sind ausschließlich der Polizei vorbehalten.

Seitens des Stadtordnungsdienstes werden aufgrund der fehlenden Zuständigkeit und gesetzlichen Befugnisse keine zielgerichteten und regelmäßigen Präsenzfahrten in den besonders von Einbrüchen betroffenen Wohngebieten durchgeführt. Dies wäre auch personell nicht zu leisten. Es kann jedoch versichert werden, dass die Dienstkräfte des Stadtordnungsdienstes, die aufgrund der Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben in Ottersleben oder in anderen Stadtteilen unterwegs sind, unverzüglich die Polizei informieren, wenn Anhaltspunkte für eine zu erwartende Straftat zu sehen sind.

Zu Frage 2)

Wie sieht die Entwicklung von Einbrüchen in den letzten Jahren und Monaten aus?

Die Auswertung der Kriminalstatistik wird in den nächsten Wochen vom Innenminister des Landes Sachsen-Anhalts der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Näheres hierzu siehe auch S0292/15 (10.02.16 KRB, 17.03.16 SR).

Zur aktuellen Situation erklärte der Revierkriminaldienst des Polizeireviers Magdeburg, dass eine Zunahme von Wohnungseinbrüchen erst in jüngster Zeit zu verzeichnen ist. Eine Übersicht zum Kriminalitätsgeschehen bestimmter Stadtteile erfordert in der Regel einen hohen Arbeitszeitaufwand, da diese Auswertung häufig manuelle vorgenommen werden müssen. Auch dieser Jahresüberblick wäre erst nach Veröffentlichung der Kriminalstatistik 2015 verfügbar.

Zu Frage 3)

Wie wird das Thema im Kriminalpräventiven Beirat behandelt?

Das Thema wird im Kriminalpräventiven Beirat im Rahmen der Auswertung der Jahreskriminalstatistik erörtert werden.

Zu Frage 4)

Welche Maßnahmen der Einflussnahme, beispielsweise durch Prävention, werden ergriffen?

Um die aktuelle Situation mit der Anwohnerschaft gemeinsam erörtern zu können, wurde ein Gesprächstermin für den 1. März 2016 im vorgeschlagenen Treff „Am Birnengarten“ vereinbart. Die zuständigen Behörden werden durch den Beigeordneten für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung, den Leiter des Revierkriminaldienstes und den Leiter des Fachbereiches Bürgerservice und Ordnungsamt vertreten sein.

Darüber hinaus bietet die Polizei zu Fragen der individuellen Prävention über ihre Regionalbereichsbeamten Informationen und Hilfestellung an (siehe auch Volksstimme vom 18.02.2016 „Einbrecher scheuen das Licht“).

Holger Platz